„Für uns ist Silber wie Gold“

Olympia Kanuslalom-Fans feiern beim Public Viewing im Bootshaus am Eiskanal euphorisch den Medaillengewinn des Augsburgers Sideris Tasiadis. Olympiasieger Alexander Grimm fiebert mit

VON JOHANNES GRAF

Vor vier Jahren hat es Alexander Grimm ganz anders erlebt. Da saß er im Kajak, kämpfte sich durch olympisches Wildwasser und holte Gold, während seine Vereinskameraden von den Kanu Schwaben Augsburg (KSA) im Bootshaus am Eiskanal mit ihm mitfieberten. Am Dienstagnachmittag fläzt sich Olympiasieger Grimm ins Sofa, auf durchgesessenen Polstern. Diesmal steht ein anderer Augsburger im Mittelpunkt: Sideris Tasiadis.

Wegen ihm sind sie gekommen, die vielen Fans, die alle vier Jahre Kanu zum Public-Viewing-Event machen. Grimm ist einer von ihnen, nicht minder nervös, er sei ebenso angespannt. „Aber der Druck ist nicht so groß“, sagt er. Grimm hat das erreicht, wovon die Jugendlichen auf den Stühlen und Bierbänken hinter ihm träumen. Olympia. Eine Medaille. Gold.

Als Tasiadis um 14.57 Uhr im Halbfinale der Canadier-Einer die Strecke in London hinunterstürzt, schwingt Landestrainer Peter Kreps ein erstes Mal die Ratsche; Nachwuchs, Trainer und Teamkameraden jubeln. Zunächst verhalten. Als Tasiadis sein Kajak mit großem Vorsprung ins Ziel schiebt und als Führender ins olympische Finale einzieht, lärmen sie weit lauter. KSA-Vereinstrainer Andreas Gierl ist sehr zufrieden mit seinem Schützling. „Jetzt kann er ein gutes Gefühl mit ins Finale nehmen“, so Gierl. In dem startet Tasiadis als Letzter.

„Es ist alle vier Jahre ein riesiges Erlebnis. Immer wieder sind neue Sportler von uns dabei.“

Karl-Heinz Englet,
Vorsitzender der Kanu Schwaben Augsburg

Inzwischen ist KSA-Vorstandsmitglied Karl-Heinz Englet im Bootshaus eingetroffen. Vorne links, unmittelbar vor der Leinwand, positioniert er sich und erlebt ein weiteres Mal, wie eines seiner Vereinsmitglieder um Gold fährt. Aber es wird schwer für Tasiadis. Wegen der routinierten Konkurrenz. Als der Slowake Martikan unter 100 Sekunden bleibt, erntet er Anerkennung und Kopfnicken vom Publikum im abgedunkelten Bootshaus. Der Franzose Toni Estanguet ist noch schneller. Aber Tasiadis, 22, scheint die gedrückten Daumen und die Unterstützung von zu Hause zu spüren, lässt die schnellen Zeiten seiner Konkurrenten an sich abprallen. Als er um 16.29 Uhr sein Paddel das letzte Mal ins Wasser sticht, fehlt ihm lediglich eine Sekunde auf Estanguet.

Grimm und Co. wuchten sich aus den tiefen Polstern, recken die Armen in die Höhe, jubeln, klatschen sich ab. Tasiadis ist Zweiter und Silbermedaillengewinner – und alles andere als der erste Verlierer. „Ich habe mich so für ihn gefreut. Das war eine tolle Leistung“, sagt Grimm. Der Olympiasieger von 2008, selbst noch ein wenig aufgedreht, ist beeindruckt vom Auftritt seines Vereinskameraden. Der hat trotz der hohen Bürde, als Letzter zu starten, die Nerven behalten. „Für uns ist Silber wie Gold“, fügt Grimm hinzu.

Karl-Heinz Englet hat bereits Goldmedaillen bejubelt, diesmal euphorisiert er sich an einer silbernen, während er an der Theke Champagnerflaschen öffnet. Eigentlich könnte er inzwischen routinierter auf die Erfolge seines Vereins reagieren. Tut er aber nicht. „Es ist alle vier Jahre ein riesiges Erlebnis. Immer wieder sind neue Sportler von uns dabei“, sagt er.

Ein wenig schade sei es, dass nur einer zu Olympia fahren dürfe, schließlich hätten es auch Grimm oder Fabian Dörfler, der als Co-Kommentator fürs Fernsehen in London arbeitet, verdient gehabt dabei zu sein, meint Englet. Dann klingelt das Handy. KSA-Chef Horst Woppowa meldet sich. Live aus London. „Sensationell“, „großartig“, „super“ brüllt Englet ins Mobiltelefon. Ähnlich lief es wohl vor vier Jahren ab: als Grimm in Peking Gold holte.

Im Bootshaus am Eiskanal sitzt Kanuslalom-Olympiasieger Alexander Grimm (Mitte) beim Public Viewing in der ersten Reihe. Begeistert feiern die Zuschauer den Medaillengewinn des Schwaben-Kanuten Sideris Tasiadis. Foto: Michael Hochgemuth

Der Augsburger und seine Silbermedaille: Im Canadier-Einer musste sich Sideris Tasiadis nur um eine Sekunde dem Franzosen Estanguet geschlagen geben. Foto: afp

Gold bei Olympia

- **1992** Bei den Olympischen Spielen in Barcelona gewinnt Elisabeth Micheler von den Kanu Schwaben Augsburg (KSA) im Kajak-Einer die Goldmedaille.
- **1996** Im Wildwasser von Atlanta kann keiner Oliver Fix (KSA) stoppen. Im Kajak-Einer holt er sich Gold.
- **2000** Der Augsburger Thomas Schmidt gewinnt in Sydney und wird Olympiasieger im Kajak-Einer.
- **2008** In Peking gewinnt mit Alexander Grimm (Kajak-Einer) der nächste Kanute der KSA die Goldmedaille.